
Von Amsterdam nach Bremerhaven

Kunst und Dünen – Tulpen und Käse
Eine Radtour am und unter dem Meer



Radreise durch Friesland, auf holländische Inseln,
durch Moore zum deutschen Auswandererhafen

14. bis 25. April 2009

TeilnehmerInnen

Tagwerk Oekoservice GmbH Frau Andrea Schneider	Dorfen, t 08081 937 956 oekoservice@tagwerk.net , www.tagwerk.info email: tagwerk-zentrum@tagwerk.net



1 Unsere Radtour durch Friesland

Radreise durch Friesland, auf holländische Inseln, über das Land zwischen Ems und Weser bis zum deutschen Auswandererhafen Bremerhaven, ca. vom 14. bis 25. April 2009

Die Reise: wird von Tagwerk und vor allem auch vom Reiseleiter zum ersten Mal unternommen – aus Neugier auf das Land am Rand unseres Kontinents, von dem man in Bayern eher wenig weiß.

Die Reisezeit: wurde gewählt, um uns einen frühen Start in den Sommer 2009 zu geben. Das Frühjahr ist auch die regenärmste Jahreszeit in den Niederlanden – und an der Küste ist es nochmal sonniger als im Hinterland.

Zur Einstimmung: schlägt die Karen in der Woche vor unserer Abreise eine Führung durch die Frans-Hals-Ausstellung in der Hypo-Kunsthalle vor („Haarlems Meister der Goldenen Zeit“, www.hypo-kunsthalle.de/newweb/hals.html). Alle Teilnehmer an der Radtour sind herzlich eingeladen. Den Termin teilen wir euch noch mit.

Den holländischen Teil der Reiseroute haben wir (Franz und Michael) im Februar ausgekundschaftet und sind ganz angetan von Land und Menschen – das Wetter muß halt mitspielen. Radwege gibt es in Holland so gut wie an jeder Straße, dazu ein Netz von ausgezeichneten Fernradwegen, wir sollten unbeschwert reisen können. Unsere Fahrt verläuft von Südwesten nach Nordosten, wir hoffen auf günstigen Wind, die Tagesstrecken werden bei 50 bis 80 km liegen.

Für die Übernachtungen haben wir angenehme Hotels und die schönen Herbergen von StayOkay gefunden, wir übernachten meistens in Doppelzimmern mit Dusche.

Die Reise dauert nun länger als bei der Kalkulation geplant, deshalb wird Tagwerk um eine Nachzahlung bitten.

Leistungen: alle Bahntickets incl. Fahrradtransport ab und bis München, Schiffstickets, alle Übernachtungen im Doppelzimmer, Frühstück, kundige Reisebegleitung, kleinere Radreparaturen. Jeder Teilnehmer transportiert sein Gepäck.

Elf Reisende haben sich angemeldet, die meisten Vorbereitungen sind getroffen - freuen wir uns auf erlebnisreiche Tage.

Heimfahrt nach München mit einem Abendzug, der noch vor Mitternacht in München ankommt. Wir versuchen diesmal, die Räder als Kuriergepäck (Fa. Hermes) aufzugeben. Sie werden dann in München zugestellt (zentral oder jeder/jedem einzeln, nach 2-3 Tagen).

Um die Reise für alle Teilnehmer zu einem angenehmen und eindrucksvollen Erlebnis zu machen, gibt es ein paar einfache Regeln:

- Jede/r nimmt in eigener Verantwortung teil
- Hierzu gehört grundsätzlich auch Essen und Trinken tagsüber, Toilette, Gepäck, passende Kleidung.
- Aufbruchzeit mit dem Rad ist in der Regel 8:30 Uhr.
- Zweimal am Tag meditative Gehruhe
- Einkaufen für das Essen: am Vormittag bei passender Stelle ...
- Für gute Laune ist jede/r selbst zuständig. Jede/r macht einen Teil der Stimmung aus.
- Für das Wetter ist ausschließlich Petrus verantwortlich
- Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie in ausreichend guter körperlicher Verfassung sind, da die Tagesetappen meist zwischen 50 und 100 Km lang sind...
- Wir wünschen viel Freude und viele Freunde und freuen uns auf Sie/ Euch!

2 Tag für Tag

Dienstag, 14. April **Nachtzug nach Amsterdam**

22:44 Abfahrt von München HBF Gleis XX, Zug CNL 418
direkter Nachtzug nach Amsterdam
Liegeplätze im Wagen 184, 34-36, 41-46,
Fahrräder im Wagen 186, 11-18 (genug Platz vorhanden)



Mittwoch, 15. April **durch Amsterdam und nach Noordwijk am Meer** ca. 60 km

8:59 Ankunft an der Centraalstation in Amsterdam. Wir werden einen Frühstücksplatz finden, obwohl die meisten Cafés in diesem Teil der Stadt jetzt noch geschlossen haben. Um 10:30 kommt Christa Th. aus Hamburg an. Radbummel durch die Innenstadt (Oude Kerk, Marktplatz, Rathaus, Grachten, vielleicht ins Van Gogh Museum, über den Vondelpark zum Stadtrand und hinaus aufs Land, Deiche am Fluß, Richtung Katwijk-an-Zee und Noordwijk.

StayOkay Noordwijk

Langeveldeerlaan 45, 2204 BC Noordwijk

work tel +31 (0)252 37 29 20

noordwijk@stayokay.com



Donnerstag, 16. April **Noordwijk, zum Keukenhof, am Meer nach Norden** ca. 70 km

Zum Keukenhof, vielleicht zu einem Bio-Tulpenbauern, weiter Richtung Norden in die alte Handelsstadt Haarlem, Grote Kerk, und dann teils durch die Dünen, teils im Land nach Norden, über den Nordseekanal (Ijmuiden) nach Friesland.

Eintritt Keukenhof 13€, Ticket ggf. vorher online kaufen
keukenhof.nl

StayOkay in Bakkum / Castricum

Heereweg 84, 1901 ME Bakkum
work tel +31 (0)251 652 226
bakkum@stayokay.com



Freitag, 17. April nach Alkmaar und Edam

ca. 70 km

Früh zum Käsemarkt nach Alkmaar, der findet nur einmal in der Woche statt, von 10-14 h, deswegen haben wir unseren Abreisetermin verschoben. Jetzt werden wir ihn also erleben ...

Weiter nach Osten durch weites Friesland bis an die Küste des IJsselmeers, nach Edam

Hotel de Harmonie, Edam

Voorhaven 92-94
1135 BT Edam
Tel. 0031 299 371664
Info@harmonie-edam.nl

Dort gibt es am Freitag abend Musik, Treffpunkt der Edamer Bürger.



Samstag, 18. April nach Hoorn und Den Helder oder zur Insel Texel

ca. 70 km

An der Küste des IJsselmeers nach Norden, bis Hoorn. Ca 6 km nö, Richtung Medemblik, N. Schouten & Zn BV, Zwaagdijk Oost, Liederik 1: biologische Tulpen. Weiter bis auf die Insel Texel, vor der Nordspitze von Friesland, Überfahrt mit Fähre. Die Fähren fahren stündlich bis abends (ca 3€ + 2.50).

Hotel de Weal, Texel

Hogereind 28, 1793 AH de Waal
Tel: +31 (0)222 - 313282
info@hoteldeweal.nl



Sonntag, 19. April **auf Texel** **ca. 30 km**

Rundfahrt, Wandern am Deich und Strand, Strandgutmuseum, Biobauern ...

Hotel de Weal, Texel

Montag, 20. April **morgens Fähre zum Festland und nach Harlingen** **ca. 85 km**

Richtung Osten über den Abschlußdeich etc. Von Harlingen setzen wir über nach Terschelling (Überfahrt ca. 2 Std, Fähren Harlingen-Terschelling jeden Tag 9:45, 12:30, 15:00, 17:30, 19:50)

Hotel H2O Terschelling

Dorpsstraat 104, 8896JH Terschelling Hoorn

Tel: +31(0) 562-448252

info@h2ohostel.nl



Dienstag, 21. April **auf Terschelling** **ca. 30 km**

Wandern, Radeln, Bio-Bauern, Strand, Dünen ...

Hotel H2O Terschelling

Mittwoch, 22. April **früh nach Harlingen, mit dem Zug nach Groningen** **ca. 50 km**

Fähren nach Harlingen: 7:00, (7:30, 11:00 Schnelldienst), 12:30

Den Zug finden wir noch heraus, Besichtigung der Altstadt von Groningen, nachmittags radeln wir noch weiter bis Wimschoten, fast schon in Deutschland.

Hotel in den Stallen

Ooestereinde 10, 9672 TC Wimschoten

Tel: +31 (0)597-414073

Info@indenstallen.nl



Donnerstag, 23. April Meyerwerft und zum Jade-Ems-Kanal

ca. 70 km

Auf dem Fehn-Radweg und Ems-Jade Radweg Richtung Osten

Hotel Landgasthof Herzog

Carolinenhofstr. 10, 26676 Barßel

Tel: +49 (0)4499 1539

Info@hotel-landgasthof.de



Freitag, 24. April nach Bremerhaven

ca. 70 km

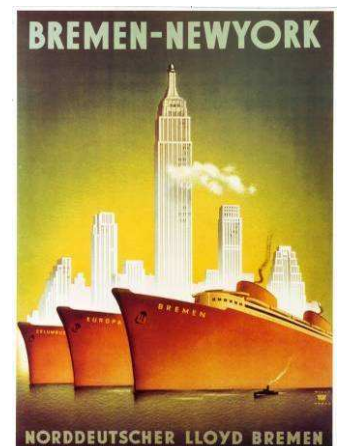
Weiter nach Wilhelmshaven und über den Jadebusen (falls schon Fährverkehr), oder südlich um den Jadebusen herum Richtung Bremerhaven, nachmittags Besichtigung des Auswanderermuseums, abends in den Nachtzug, über Bremen und Hannover.

Abfahrt von Bremerhaven 17:28, 18:03 Bremen,
19:14 Hannover, 23:44 in München

Buchungen unter 01805 996633 (Bahn),
Hermes Kurierdienst (Karen)

Einige Teilnehmer hängen noch einen Tag mit einem Abstecher nach Worpswede an, auf den Spuren der Künstlerkolonie, die hier seit dem späten 19. Jahrhundertwende besteht (Paula Modersohn-Becker, Rilke u.a.)

in Worpswede: Haus Tulipan, 04792 95 02 98



3 Informationen zur Reise

3.1 Nicht vergessen:

- REGENSCHUTZ, Handschuhe, warme Sachen und Schuhe, Pullover/ Vliesjacke, Anorak/ Regenschutz, ggf auch Badesachen. Waschmittel für Bekleidung.
- Bitte auch Stadtkleidung und -schuhe mitnehmen, für Stadtbummel, Besichtigungen, abends in Restaurants.
- Reparaturwerkzeug haben wir dabei. Bitte selbst die Reifen, Bremsen, Schaltung, Beleuchtung nachsehen / richten lassen. Wir sind ca. 800 km unterwegs.
- Mitnehmen: 1 neuen Schlauch, passende Luftpumpe,
- Geld, Ausweis, Liedertexte.

3.2 Karten, Führer, Literatur

- Wir haben gute Radkarten, GPS und Reiseführer dabei.
- Weitere Informationen sind willkommen.

3.3 Adressen

- Bio-Tulpen: N. Schouten, Liederik 1, Zwaagdijk Oost (6 km nö von Hoorn)
- DB Radfahrer Hotline 01805 151 415 (24.90 einzeln, 5.90 Verpackung, 18.90 mehrere mit gleicher Adresse)
- Hermes Radtransport 0900 131 1211, 01805 236 723
- Seemannsheim Bremen, Jippen 1,
- Mietwagen Sixt am Bahnhof in Amsterdam, tel +31 20 4708883

4 Nach der Reise

Unsere Stationen, nach meiner (Michael) Erinnerung. Es wäre schön, wenn von Euch Korrekturen, Ergänzungen, Geschichten und Kommentare etc. dazukämen. Den fertigen Text mit allen mir zugänglichen Bildern bekommt Ihr alle auf CD:

Erster Tag:

Abfahrt um 22:44 mit Nachtzug nach Amsterdam, 11 Reisende, davon acht Frauen (Annelie, Karin, Karen, Mechthild, Angela, Christa, Nanita, Sigrun) und drei Männer (Helmut, Franz, Michael). Die Räder finden bequem Platz. In manchen Liegeabteilen gibt es schlechten (Knoblauch-) Geruch, aber schließlich schauen wir am Morgen aus dem Zugfenster auf sonnige Wiesen im Morgennebel, sehen die ersten Rudel von Radlern und in holländische Wohnzimmer hinein. Vom Central-Bahnhof in Amsterdam durch Altstadtgassen zu einer Gracht an der Oude Kerk, wo wir in der Sonne frühstücken können. Nach etwas Suchen finden wir auch Christa am Bahnhof, die aus Hamburg angereist ist. Beim Aufbruch lassen wir uns durch die Stadt treiben, von der Sonne geleitet und finden zum Museumsplein. Karen bekommt Lust, noch mal hierher zu reisen (Rijksmuseum, van Gogh, Concertgebouw etc.). Sonnenbader im Vondelpark, ein englischer Park begleitet uns Richtung Almeer, verschiedene Autobahnen werden unterkreuzt, aber bald erreichen wir den Kanal bei Rijsenhout, der uns zur Küste und nach Noordwijk führt. Einkaufen in einem Markt unter dem Deich und Rast am Kanal, freundliche Stimmung, später Kaffee in der heißen Sonne. Heute haben wir starken Rückenwind. Mit den Feierabendradlern über den Kanal, wir verlieren kurz den Helmut und kommen dann alle an der Jugendherberge von Noordwijk an, gleich bei unserer (Franz und Michael) Wanderstelle vom Winter. Gutes Abendessen mit viel Salat, freundlicher Empfang, große Zimmer mit mehreren Betten. Abendlicher Spaziergang durch die Dünen zur "Bar" am Meer, unter Nachtigallen und Rehen - und in der Einflugschneise des Flughafens. Ein Bier beschließt den ersten Tag, ca. 60 Kilometer.

Zweiter Tag:

Bei der Abfahrt Richtung Keukenhof finden wir einen sonnigen Weg an einem Weiher entlang, über leuchtende Felder zu den bewaldeten Geesthügeln beim Keukenhof. Wir werden vom Schlossherrn (?) freundlich eingeladen, uns im Park umzusehen (). Am Eingang zum Keukenhof strömen die Besucherscharen. Eine Mehrheit in der Gruppe stimmt für Weiterfahren, obwohl Sigrun und andere gerne hineingegangen wären. Etwas Entschädigung bei einer Pause an Hyazinthen- und Tulpenfeldern, Duft und weiter Blick vom Deich Richtung Haarlem. Wir besichtigen das Pumpwerk Cruquius aus dem Jahr 1831, mit dem das Haarlemer Meer trockengelegt wurde. Überfahrt mit einer Solarfähre. Die große Kirche von Haarlem wird sichtbar, auf dem Platz bei der Kirche Volksfest mit Musik und Mädchengeschrei. In der Kirche hat schon Mozart die Orgel gespielt, der Boden ist dicht belegt mit dunklen Grabplatten, eine machtvolle Kirche, wie wir sie sonst nur von den Katholiken kennen. Etwas graues Wetter bei der Weiterfahrt durch die reichen Vororte, Einkauf im Biomarkt von Bloemendahl, weiter nach Norden durch das einfachere Ijmuiden, bis wir auf den Nordzee-Kanal stoßen, mit seinen Schleusen und dem Kohlekraftwerk. In Etappen über die Schleusen, es wird spät für einen Kaffee. Gelächter, als wir nach einem Coffie-Shop fragen, finden dann aber doch noch das Cafe eines freundlichen Türken im Einkaufszentrum. Noch ein paar Kilometer bis zur Jugendherberge von Bakkum, einsam vor der Dünen am Wald gelegen, große Kastanie vor dem Haus, Fietsenstalling, der junge Barman muss mehrmals ausrücken, um Spülungen und Duschen zu richten. Das Abendessen für elf Leute ist schon gerichtet. Zeitung lesen, noch Reden und ein Bier in den schwarzen Ledermöbeln, dann ein ruhiger Schlaf zu zweit. Wieder zirka 60 Kilometer.

Dritter Tag:

Gutes Frühstück, Singen beim Aufbruch, viele kleinere Blumenhändler am Weg nach Alkmaar. Am Tag des Käsemarkts viele Menschen in der Stadt. Wir schieben durch die Lange Straße bis zum Waaghaus und sehen den Käseträgern bei ihrem Geschäft zu. Leichter Regen. Erläuterungen in mehreren Sprachen, wiegendes Laufen, Käsebuden und Hering, Burmania ist ein toller Fahrradladen. Dann suchen wir unseren Weg aus der Stadt bei grauem Himmel mit Irrwegen, auch Einheimische sind ratlos bei unserer Frage nach der Richtung für Edam. Ein engagierter Radler weist uns den Weg aus den Autobahnenkreuzen zum "schönen Dorf de Rijk". Nach Osten und Süden über das weite Land.

Mittagsrast an einer Bank auf dem Deich, mit Wind. Reiher am Kanal, schon bald kommt wieder die Sonne heraus. Bilderbuchdörfer um das Poldergebiet. Straßendorf de Rijk mit hoher Kirche, Kaffeerast in der Sonne. Auch die letzten Kilometer nach Edam noch im Gegenwind. Wir kommen am hellen Tag an, streifen durch die Straßen mit weißen Ziehbrücken, kleinen Gärten, einem Schokoladenladen und finden daneben ein apartes Gasthaus, geführt von einem Pärchen, Spezialität Fondue. Alle scheinen zufrieden beim Essen, nebenan Italiener aus Rom. Unsere Pension Harmonie mit schönen Zimmern im Garten, Annelie und Christa sind in der Nachbarschaft untergebracht. Nur am Nachmittag etwas Gitarrenmusik vor dem Haus, sonst ist wohl auch hier der Zuspruch zu Life Music etwas eingeschlafen. Zirka 60 Kilometer.

4. Tag Samstag:

Das Frühstück wird von einer sehr gewandten Dame zubereitet, mit viel gutem Kaffee, Sand auf dem Boden der Stube. Bei heller Sonne und erstmal ohne Gesang zum IJsselmeer, Schafe mit Lämmern, diesmal kein Eis, aber immer noch sehr frisch. Wir schwenken auf den Weg hinter dem Deich, der vor dem Nordost Wind etwas schützt. Wochenendradler und Brötchenholer im Jeep sind unterwegs, vor Hoorn treffen wir auf viele Wanderer mit Kindern, die sich in Hoorn versammeln, mit Gesang und Fahnen. In Hoorn kurzer Einkauf, wir haben noch eine lange Strecke vor uns und viel Wind. Eine ausführlichere Besichtigung von Hoorn kommt vielleicht nochmal auf einer Museumsreise. In N Richtung aus der Stadt hinaus, dann nach Westen durch ein langes Straßendorf S.... An der Straße werden Kartoffeln, Rhabarber, Blumenzwiebeln, Äpfel verkauft. Mittagsrast hinter einer Hecke die uns vor dem Wind Schutz gibt. Bei Anna Paulowna (woher kommt der Name?) Führung und Ausbildung an einer Windmühle mit rauschenden Flügeln. Sie besteht seit 1722, später umgebaut für Getreide, der Kopf wiegt 23 Tonnen und bewegt sich auf Holzrollen. Gebaut als Eiche und Eisen, ringsum anliegende Bremsen, Schweinefett für die Lager, Bienenwachs für die Zahnräder. Nochmal Rast mit Kaffee, Gegenwind, eine kleine Fähre am Drahtseil, eine Reihe von Windgeneratoren bis zum Marineort und -Museum von Den Helder. Auf dem Deich beim Hotel Lands End Blick hinüber nach Texel, um 18:30 geht die Fähre. Gegen Abend auf der Insel nochmal zehn Kilometer kühl und windig über leichte Hügel nach De Waal, Hotel de Weal (), unsere Tagesstrecke mehr als 80 Kilometer.

5. Tag:

auf Texel: Zu den Salzwiesen des Slufter, auf einem schönen Hügelweg weiter bis zum Leuchtturm am Ostende der Insel, Blick hinüber nach (), Muscheln im Sand, Rast mit Kaffee und Sahneschnaps, Rückweg mit etwas Rückenwind auf dem Deich, ein umgefallenes Schaf wird aufgestellt (Christa weiß, daß die nicht selbst wieder auf die Beine kommen). Abendessen in der Pizzeria in Den Burgh ().

6. Tag

6:30 Frühstück und kalte Fahrt zur Fähre, Überfahrt um 8:00 nach Den Helder. Zügig bis zum Abschlussdeich, Einkaufen und Kaffee vorher in (), 28 Km auf dem Radweg bei Gegenwind und Tempo 18, danach wird es Zeit für eine Mittagspause auf dem Deich zwischen Schafen. Die letzten Km nach Harlingen aussen am Deich bei starkem Gegenwind. Später als erwartet fährt unser Schiff nach Terschelling erst um 19:50, Ankunft um 21:50, Abendessen mit Pommes auf dem Schiff. Wir müssen noch zehn kalte dunkle Kilometer bis zu unserer Unterkunft im Hostel H2O schaffen. Dort werden wir freundlich empfangen, Tagesstrecke fast 100 Kilometer.

7. Tag auf Terschelling

hinter den Dünen von Hoorn nach Oosterend (), Biokäserei für Schaf und Kuhmilch, Gespräch mit dem Schafzüchter, allgemeines Einkaufen, Joghurt und guter "belegener" Käse, nette Bäuerin, Tourenski im Lager. Die Verabredung an der Ostspitze der Insel scheitert, da die meisten von uns sich zum Nordstrand locken lassen und geruhsam am weiten Strand lagern. Später kommen auch Franz und Helmut dazu (). Nach dem Mittag im Saloon () sind die Sandalen weg. Zurück nach Westen und abends nach Midsland, wieder einmal Geldabheben. Die Ruine einer Kirche aus dem 17. Jahrhundert auf einer Warft. Essen beim "Alten Holländer", angeregt, nette Wirtin, alle scheinen zufrieden. Im letzten Tageslicht nach Hause, heute zirka 30 Kilometer.

8. Tag:

Noch ein ruhiges Frühstück mit Reden im Pferdehof, Singen bei der Abfahrt auf dem Koppelplatz. Eine resche Bäckerin bedient alle elf zügig und mit guter Laune. Abstecher durch Wald und Dünen an den Strand im Norden. Wir wandern über den breiten Strand im hellen Licht. Eine Schimmelreiterin. Der Wind scheint allmählich nach Norden und weiter nach Westen zu drehen. Nach West-Terschelling auf

einem abwechslungsreichen Radweg, Wald, Seen, Wiesen, sehr gute Stimmung. Helmut erklärt und imitiert verschiedene Vogelstimmen, Karen weist bei Gelegenheit auf die erstaunlich begrenzten Fähigkeiten des Gemeinen Liegeradlers hin. Der große Leuchtturm in der Stadt. Beim Verkehrsverein Augenrollen wegen 22 Tickets für Mann und Rad mit der Bahn nach Groningen. Wunderbare Überfahrt im gewundenen Kurs zwischen Sandbänken, Robben, um uns herum viele klassische Watt-Segler, Strömung über die Sandbänke. In Harlingen zum Bahnhof, schon bald kommt unsere S-Bahn, alle Räder passen gerade noch hinein. Das Umsteigen in vier Minuten in Leeuwarden klappt gut. Weiter mit der Bahn bis Groningen, eine Stadt voller Studenten, Rudel von Radfahrern sind schnell und geübt unterwegs. Cafe am Börsenplatz, mit Klaviermusik und Brillen am Lesetisch. Nach verschiedenen Fragen finden wir aus der Stadt hinaus, schieben über Treppen auf Brücken, Richtung Hoogezand, es sieht nach Regen aus, etwas Rückenwind, Kanäle mit großen Schiffen mitten auf dem Land. Bei Scheemda wird es sehr gepflegt und edel, Rhododendron statt Tulpen. Abends um 7 Uhr kaum mehr Menschen auf den Straßen, nach Auskunft von einer Dame mit Hund in Wimschoten müssen wir nochmal mehrere Kilometer weiter über Baustellen, immerhin in „unsere“ Richtung, aber dann erreichen wir glücklich und erstaunt unser Hotel "In den Stallen", mit Kegelbahn. Der freundliche Kellner findet noch ein Abendessen für uns, schöne Zimmer, alle scheinen zufrieden. Circa 50 () Kilometer, dazu die Bahnfahrt.

Thema des Tages: wieviele Rasten und Mahlzeiten braucht der Reiseradler?

9. Tag:

Gutes Frühstück in der Halle, nebenan Treffen von Unternehmern aus der Gegend. Wir erfahren von dem Entwicklungsprojekt „Blaue Stadt“ wo Häuser und Wohnungen auf angeschütteten Arealen in einem See wie in Dubai gebaut werden, es gibt schon Busreisen zum Anschauen. Über kühle Wiesen und schon bald taucht die Halle der Papenburger Werft auf. Rast am Weg. Über die grüne Grenze wechseln wir nach Deutschland, die Landschaft und der Ackerbau wirken hier brutaler als in Holland, keine Schafe mehr auf den Deichen, Hühnerfarmen, es stinkt, schlechtes Pflaster auf den Radwegen. In der Meyer Werft erzählt Herr Klasen voller Engagement von den Leistungen und Wohltaten der Papenburger Werft. Auf der "Schönsten Flaniermeile Nord Deutschlands" Rast im Cafe. Mit Karen bestellen wir den Radtransport mit Hermes: ein freundlicher Bahnbeamter und ein seltsamer stummer Kunde. Aus Papenburg fragen wir uns erst einmal falsch heraus, aber dann gelingt es, die „Deutsche Fehnroute“ aufzunehmen, die uns kreuz und quer durchs platte Land und durch lange Straßendörfer führt. Die Leute sagen Moin auch noch am Abend. Unser Hotel hinter Barßel liegt im CarolinenHof schon auf dem Weg für morgen. Abendessen nach Art der Waterkant mit Matjes, Krabben und Bratkartoffeln, freundliche Hotelleute. Tagesstrecke zirka 70 Kilometer.

Thema: wie viel Reparaturzeug braucht eine Reisegruppe (Helmut hat anscheinend viel Gewicht dabei)

10. Tag

Frühstück mit deutschem Brot und auch sonst allem, was der Radler braucht und erwartet. Draußen frisch und wieder sonnig. Vom Haltepunkt CarolinenHof radeln wir nach Ocholt, diesmal auf geraden Radwegen. Baumschulen mit "besonderen Pflanzen" statt Tulpen. Wir halten am See in Bad Zwischenahn, Backsteinkirche, viele alte Leute. Zügig weiter bis Oldenburg, Einkauf beim Bio Bäcker viele Studenten, für Thomas hinterlassen wir bei der AOK eine Nachricht. Markt am Kirchplatz, Orgelmusik in der Kirche. Nun haben wir die Hälfte der Tagesstrecke, immer noch Gegenwind, etwas Anspannung wird spürbar, aber es reicht noch für eine Mittagsrast am Tweel...() See. Der folgende Home Run nach Bremen zieht sich sehr lange, mit wachsender Anspannung und mehreren Irrfahrten erreichen wir Delmenhorst und auf verschlungenen Wegen schließlich 15 Minuten vor der Abfahrt zum Bahnhof in Bremen. Grenzen der Selbstaubeutung wurden erreicht. Fünf von uns reisen mit der Bahn ab und sind noch vor Mitternacht in München, ohne Räder (nach 95 Km mit dem Rad), die anderen haben noch einen Job beim Unterbringen der Räder im Seemannsheim an der Weser. Dort angenehme Ruhe im Haus, lauter Männer. Christa fährt allein nach Pinneberg, die anderen Fünf steigen in einen Zug in Richtung Worpsswede und radeln dann nochmal 15 Kilometer, insgesamt 110 Kilometer, es wird spät, aber beim Griechen gibt es noch was zu Essen und das Hotel im Haus des Malers Vogeler sieht sehr authentisch aus.